

Haushaltsrede des Oberbürgermeisters zur Verabschiedung des Stiftungshaushaltes 2022 am 19.05.2022

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,
sehr geehrte Ortssprecher,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Stiftung „Vereinigte Wohltätigkeitsstiftungen Nördlingen“, so sagt es bereits der Name, fördert das Gemeinwohl. Im Jahr 1829 aus einer Reihe ursprünglich selbständiger Stiftungen zusammengefasst, ist es ihr Ziel, die Not der Armen und Hilfsbedürftigen zu lindern und in unterschiedlichster Weise Nächstenliebe und Wohltätigkeit zu üben. Als Stiftung des öffentlichen Rechts dient sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken. Sie fördert und sie übernimmt Aufgaben der sozialen Daseinsfürsorge, insbesondere im Bereich der Kranken- und Altenpflege und im Bereich der Jugendfürsorge.

Geleistet wird dies gemeinsam mit zahlreichen Partnern, denen ich hierfür sehr herzlich danken möchte. Partner, die uns dabei unterstützen, die entsprechenden sozialen Leistungen auch tatsächlich bereitstellen zu können. Danken möchte ich an dieser Stelle außerdem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereinigten Wohltätigkeitsstiftungen, dem besonderen Vertreter, Herrn Ulrich Seidel, und dem Stiftungsbeirat für das Engagement sowie ausdrücklich auch den Beschäftigten im Stiftungs Krankenhaus und Bürgerheim, die hier eine für unsere Stadt und die Stadtgesellschaft sehr wertvolle und wichtige Arbeit leisten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist ein Privileg, dass wir in Nördlingen über diese Stiftung verfügen und dass wir diese zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürgern verwalten dürfen. Ich freue mich deshalb sehr, heute den Vorschlag zum diesjährigen Haushalt der Vereinigten Wohltätigkeitsstiftungen Nördlingen einbringen zu dürfen.

Zuvor möchte ich jedoch noch einige wenige Ausführungen zum **Jahresabschluss** des vergangenen Jahres machen:

Der Verwaltungshaushalt schloss nach Plan in Einnahmen und Ausgaben mit rund 1,69 Mio. Euro, was eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 292.000 Euro ermöglichte, welche in der Höhe nicht eingeplant war. Die Verbesserung im Verwaltungshaushalt ist insbesondere auf nicht erfolgte Unterhaltsmaßnahmen und die eingesparten Bewirtschaftungskosten bei Grundstücken und baulichen Anlagen in Höhe von rund 113.000 Euro zurückzuführen.

Auf der Einnahmeseite ergibt sich insbesondere bei den Einnahmen aus Holz-Verkaufserlösen eine erfreuliche Entwicklung. Mit einem Rechnungsergebnis von 660.000 Euro liegt das beste Ergebnis seit 2013 vor. Gegenüber dem Haushaltsansatz bedeutet dies eine Verbesserung in Höhe von 130.000 Euro, die aus einem höheren Einschlag ebenso wie aus gestiegenen Preisen, die erzielt werden konnten, resultiert. Der Überschuss im Stiftungsforst konnte dadurch auf 177.000 Euro verbessert werden.

Im Rechnungsergebnis belief sich der Verwaltungshaushalt auf rund 1,8 Mio. Euro, was ein Plus von mehr als 6 % im Vergleich zum Haushaltsansatz bedeutet.

Der Vermögenshaushalt 2021 schloss mit 916.000 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz liegt damit ein Zuwachs um mehr als 40 % vor. Für den Erwerb von unbebauten Grundstücken sind Ausgaben in Höhe von fast 330.000 Euro angefallen. Durch Tilgungsleistungen konnte der Schuldenstand auf rund 109.000 Euro reduziert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir uns nun dem Haushalt für dieses Jahr widmen, so beträgt das geplante Haushaltsvolumen insgesamt rund 2,63 Mio. Euro, also rund 290.000 Euro mehr als im Vorjahr. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen rund 1,79 Mio. Euro und auf den Vermögenshaushalt rund 840.000 Euro. Laut Plan kann eine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 178.000 Euro erfolgen, wovon 148.000 Euro auf die Abschreibungsrücklage zurückzuführen sind.

Im Unterabschnitt Kirchen sind die sanierungsbedingt angestiegenen Gebäudeabschreibungen der größte Kostenblock. Sozialleistungen wie die Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände, die Kosten für den Schulsozialarbeiter an der Hauptschule oder auch die Mietübernahme des CaDW – Tafel- und Kleiderladens in der Drehergasse summieren sich auf rund 65.000 Euro.

Auf der Einnahmenseite gehen wir u.a. von 600.000 Euro Holzerlösen aus unserem Stiftungswald aus. Dies entspricht ca. 8.500 Fm eingeschlagenem Holz.

Demgegenüber stehen insbesondere rund 350.000 Euro Personalausgaben, so dass nach Berücksichtigung aller Ausgaben beim Stiftungswald dieses Jahr ein Defizit von rund 32.000 Euro steht, welches u.a. auf die Umstellung der Umsatzbesteuerung auf Regelbesteuerung zum Jahresbeginn 2022 zurückzuführen ist. Hinzu kommt, dass die Bundeswaldprämie, über die wir im Jahr 2021 138.000 Euro eingenommen hatten, für 2022 nicht gewährt wird.

Als offiziellen Sponsor des Stiftungswaldes konnten wir heuer die Destilla GmbH gewinnen, welche den Einkauf von 1.500 klimaresistenteren Baumsetzlingen finanziert hat. Auf zwei eingezäunten Teilflächen des Waldes – ca. 5.300 qm – werden nun 1.300 Bornmüller-Tannen und 200 Orient-Buchen wachsen. Bäume, die mit den zu erwartenden höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen hoffentlich besser zurechtkommen als der bisherige Bestand. Denn einem Teil unserer heimischen Bäume ist es jetzt bereits zu heiß und zu trocken und sie weisen zunehmend Schäden auf oder sterben zum Teil sogar ab. Eine natürliche Anpassung an die Veränderungen über Baumgenerationen hinweg ist angesichts des rasanten Klimawandels kaum mehr möglich, weshalb dieser Versuchsanbau nicht nur für unsere Forstleute sehr spannend sein wird.

Die Haushaltsansätze für die Mieteinnahmen und Mietnebenkosten aus dem vorhandenen Haus- und Wohnungsbestand betragen im Haushaltsjahr 2022 geplant insgesamt 267.000 Euro.

Bei den Einnahmen aus der Vermietung der Alten Bürg gehen wir wiederum von den bisherigen, recht überschaubaren Ansätzen. Wie bereits in den vergangenen Jahren sind damit die hohen Ausgaben in keinster Weise gedeckt.

So planen wir auch in diesem Jahr mit einem Defizit von 13.800 Euro allein bei diesem Gebäude. 13.800 Euro Defizit ohne nennenswerte Investitionsmaßnahmen bzw. Unterhaltsmaßnahmen. Im vergangenen Jahr belief sich das Defizit der „Alten Bürg“ sogar auf mehr als 37.000 Euro.

Dass das keine Ausnahmen sind, zeigt die Entwicklung des Betriebsergebnisses in den vergangenen Jahren. Seit 2015 hat sich das erwirtschaftete Defizit auf mittlerweile rund 300.000 Euro summiert, weshalb wir uns im letzten Jahr auf den Weg gemacht haben auszuloten, welche Möglichkeiten es für einen Verkauf des Gaststättengebäudes gibt.

Entsprechend der hier im Stadtrat geführten Diskussionen haben wir bei der Ausschreibung bestimmte Parameter festgesetzt, wie beispielsweise den Erhalt des Wegerechts und die weitere verpflichtende Nutzung als Gaststätte. Das Ausschreibungsverfahren ist nun in den letzten Zügen. Es ist kein Geheimnis mehr, dass das Interesse an der Immobilie zwar sehr groß war, jedoch aufgrund der Rahmenbedingungen letztlich nur eine einzige Bewerbung eingegangen ist. Nun gilt es noch ein paar letzte Fragen zu klären und dann wird es am Stadtrat sein zu entscheiden, ob das eingegangene Kaufangebot angenommen wird und wir uns damit künftig von einem defizitären Objekt, welches dem Stiftungszweck entgegenläuft, trennen. Oder ob wir die „Alten Bürg“ weiterhin bei der Stiftung behalten, wohl wissend, dass uns große Investitionen bevorstehen, die unser Defizit weiter erhöhen werden. Allein die neue Kläranlage, die angesichts geänderter Rechtslage dringend benötigt wird, wird in den kommenden Jahren Kosten im sechsstelligen Bereich verursachen.

Die Diskussion, sie wird sicher nicht einfach zu führen sein. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam in den kommenden Wochen eine gute Entscheidung treffen werden.

Eine Entscheidung, die sicher auch nicht einfach sein wird, die wir aber sehr gerne wieder treffen wollen in diesem Jahr, ist die, wer im Herbst den Christel DeHaan-Sozialpreis erhält.

Das Preisgeld in Höhe von aktuell 5.000 Euro, das erstmals im Jahr 1996 und seither in zweijährigem Turnus verliehenen wurde, erhält eine Person, die sich ehrenamtlich und uneigennützig im sozialen Bereich engagiert. Da Menschen, die sich für eine solche Ehrung eignen, meist im Stillen wirken, haben wir bereits öffentlich dazu aufgerufen, Personen vorzuschlagen, die sich für die Ehrung eignen. Dies möchte ich auch heute noch einmal wiederholen. Insbesondere sind wir dankbar für Hinweise auf Personen, die Angehörige oder Bekannte seit vielen Jahren im häuslichen Umfeld pflegen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie uns nun einen Blick in den vorgeschlagenen Vermögenshaushalt werfen. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 839.000 EUR ab.

Seit mittlerweile 45 Jahren befindet sich unsere Stiftung in einer Hochinvestitionsphase mit dem Ziel einerseits den Bestand der ehemaligen, zwischenzeitlich im gKU aufgegangenen Stiftungseinrichtungen „Pflegezentrum Bürgerheim“ und „Stiftungskrankenhaus“ für die Zukunft zu sichern und andererseits den sonstigen Gebäudebestand langfristig zu erhalten und zu verbessern.

Jüngst haben wir mit der Sanierung der Spitalkirche ein Großprojekt baulich abgeschlossen. Zur Abwicklung einzelner Restausgaben und Gewährleistungseinbehalte steht aktuell noch ein Haushaltsausgaberes von rund 90.000 Euro zur Verfügung.

Zur Finanzierung der von der Stadt durchgeführten Sanierung des unterirdisch im Bereich des Bürgerheims und Stadtmuseums verlaufenden Egerkanals, ist eine Beitragsbelastung in Höhe von 160.000 Euro eingeplant, da die Grundstücke der Gebäude im Eigentum der Stiftung stehen. Seitens des gKU gehen wir von einer Kostenerstattung von rund 100.000 Euro aus, so dass die Stiftung mit ca. 60.000 Euro belastet würde.

Aus der Veräußerung von unbebauten landwirtschaftlichen Grundstücken werden in diesem Jahr Verkaufserlöse in Höhe von 317.000 Euro erwartet. Zugleich planen wir, in den sozialen Wohnungsbau einzusteigen. Dies einerseits, um angesichts der niedrigen Zinsen hier eine bessere Rendite und damit Erträge für die Stiftung generieren zu können. Andererseits, um aus dem Stiftungsvermögen Wohnungen zu schaffen, die passgenau auf den Stiftungszweck zugeschnitten sind. Dringend benötigte Wohnungen für Menschen mit wenig Einkommen. Für bedürftige Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt nicht zum Zuge kommen.

Zwar entstehen auf dem ehemaligen BayWa Gelände seitens der Stadt und der Wohnungsbaugesellschaft aktuell 51 sozial geförderte Wohnungen, angesichts der über 500 Interessenten auf der Liste der Wohnungsbaugenossenschaft, kann hier jedoch auch nur ein Teil des tatsächlich in unserer Stadt vorherrschenden Bedarfs bedient werden.

Wir sind davon überzeugt, dass der Einstieg der Stiftung in den Neubau von sozial geförderten Wohnungen eine sinnvolle, zielgerichtete und nachhaltige Ergänzung der Vereinigten Wohltätigkeitsstiftungen Nördlingen sein kann.

Die großen Ausgaben würden dann in den kommenden Jahren anfallen. In diesem Jahr sind jedoch bereits Ansätze für den Erwerb eines Baugrundstücks in Höhe von 250.000 Euro und erste Planungskosten in Höhe von 150.000 Euro vorgesehen.

Kredite sollen in diesem Jahr keine aufgenommen werden. Die Tilgungsleistungen belaufen sich auf 5.000 Euro und sind damit im üblichen Rahmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

verbunden

- mit großem Dank an die Kämmerei für die Aufstellung dieses Haushalts – allen voran Herrn Stadtkämmerer Kugler und Herrn Staudenmaier
- und einem herzlichen Dank an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, die Sie für die Belange der Stiftung, für die Menschen vor Ort und die sozialen Aufgaben in unserer Stadt stets ein offenes Ohr haben,

bitte ich Sie nun einerseits um ihre Zustimmung zum vorliegenden Haushalt 2022 ebenso wie zum Rechnungsabschluss 2021.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!